

Besucher Schloss

Kunst-Rundgang: 66.000 19. Jahrhundert: 22.000 Jugendstiel: 15.000

Archäologie-Rundgang: 48.000

Besucher Insel Ost

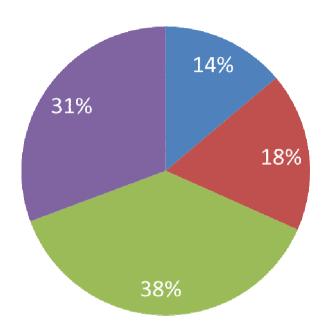
Kreuzstall: 19.000 Stiftung Horn: 17.000 Reithalle: 48.000

Echte Personen rund: 100.000

Echte Personen rund: 85.000

Zielgruppen

a) nach demographischen Faktoren



- unter 35 Jährige ohne Familie
- 35-55 Jährige ohne Familie
- Familien bis 55 Jahre
- über 55 Jährige mit und ohne Familie

unter 35-Jährige ohne Familie

Kommen mit Partner oder Freunden um eine erholsame Zeit zu verbringen. Der Kulturbesuch muss Spaß machen! Moderne, lebendige Präsentationsformen sind ihnen wichtig.

35-55-Jährige, ohne Familie

Kommen mit dem Partner, sind sehr kulturaffin und besuchen oft die Sonderausstellungen. Sie verbinden gerne Genuss und Kultur und nutzen Shop und Gastronomie.

Familien bis 55 Jahre

Kommen mit der Familie, manchmal zusätzlich mit Freunden. Der Wunsch, etwas mit der Familie zu machen, steht über allen anderen Motiven. Die Erwartungen an den Besuch sind auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten.

über 55-Jährige, mit und ohne Familie

Kommen meist mit dem Partner, überdurchschnittlich oft in Gruppen oder alleine – im Vordergrund steht das klassische Kulturerlebnis. Ein Shop und Restaurantbesuch gehört meist dazu.

Zielgruppen: Motive & Erwartungen

Fazit:

Schloss Gottorf wird von **unterschiedlichen Besuchergruppen** mit unterschiedlichen **Interessen und Bedürfnissen** besucht. Hierdurch gibt es vielfältige Erwartungen an die **Ausstellungs- und Serviceangebote**.

Dies sollte auch bei Ausstellungs- und Serviceangeboten berücksichtigt werden.



Ziel

Gesamterlebnis mit Überraschung, Erholung, Spaß und Unterhaltung (ergibt sich aus den Motiven für den Besuch)

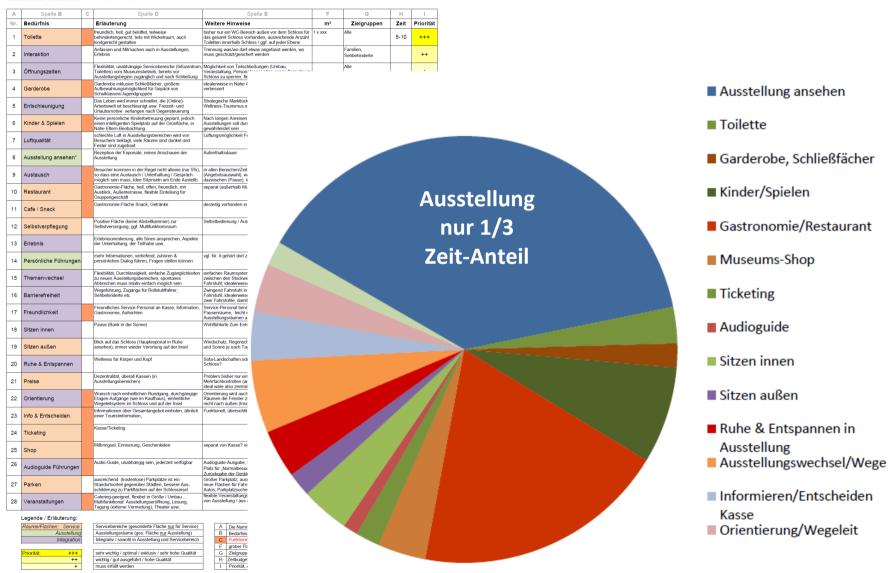
- zusätzlich geht es um die Lernerfahrung und die emotionale Ansprache (ergibt sich aus den Erwartungen an den Besuch)
- erzielt wird dies durch Interaktion, lebendige Visualisierung und Perspektivwechsel





Bedürfnisse & Zeitbudgets

Bedürfnisse in Museen / Schloss Gottorf



Fazit: Öffnung des Museumsraumes

"Die neuen Museen räumen dem Servicebereich, der auch unabhängig von einem Besuch der Sammlung genutzt werden kann, großen Umfang ein und markieren sich so als Kultur und Freizeiteinrichtung, die zugleich Kunstgenuss und auch Bildungsangebote vermittelt".

- Senkung der Eintrittsbarriere für Besucher durch Öffnung des Museums zum öffentlichen Raum durch einen frei zugänglichen (Service-)Bereich.
- Integration von Serviceeinrichtungen wie Kasse, Shop, Gastronomie, etc.

Hinsichtlich Lage, Angebotsumfang und Gestaltung ergab die Studie einige Mängel aus Besuchersicht. Die konsequente Umgestaltung in Richtung eines besucherorientierten, einladenden Bereiches können diese Angebote den Museumsbesuch von Beginn an zu einem Erlebnis machen.

Zeitqualitäten und Dichte



Service- und Besucherzentrum

Bedürfnisse / Nutzendimensionen von BesucherInnen

Themenwechsel in der Ausstellung	Kinder & Spielen	Selbstverpflegung	Freundlichkeit	Info / Entscheiden
	außen und innen	bei Regen/Winter	Empfang/Aufsichten	für Ángebot
Interaktion in den Ausstellungen	Austausch	Erlebnis	Sitzen innen	Ticketing / Shop
	mit Begleitung/Gruppe	alle Sinne ansprechen	ohne im Cafe zu sein	auch im Schloss
Öffnungszeiten flexibel	Luftqualität im Schloss	Pers. Führungen durch Moderatoren	Ruhe/Entspannen in / zwischen Ausstell.	Audioguide überall verfügbar
Garderobe	Restaurant	Toilette in Nähe Ausstellung	Parken	Sitzen außen
Schließfächer	Atmosphäre		Fahrräder, Wohnmobil	Skulpturenpark
Entschleunigung	Cafe / Snack	Barrierefreiheit	Orientierung	Veranstaltungen
Wellness-Trend	auch im Schloss	durchgängig	Rundgänge	Lesung, Theater

(Tabelle aus der Auslobung)

Farbig markierte Felder geben eine mögliche Orientierung für eine Zusammenführung in einem Service- und Besucherzentrum

Ideen – Architektur und Visualisierung

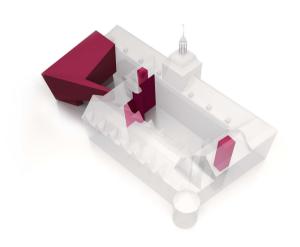






Ideen – Architektur und Visualisierung









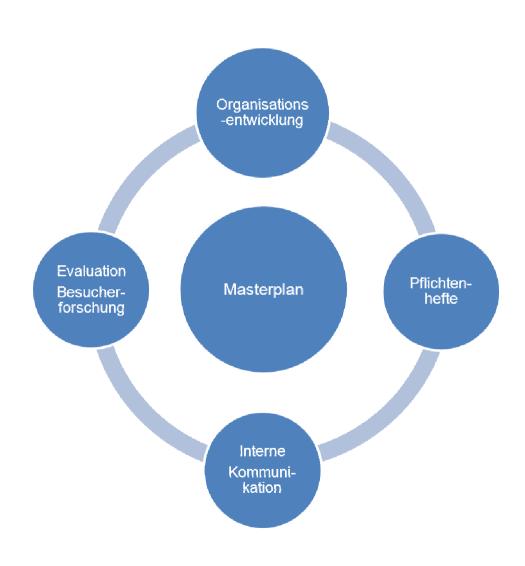
Ideen – Architektur und Visualisierung







Ideenwettbewerb - Masterplan - Realisierung



Vielen Dank

